

Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

Montag, 9 - 12, Dienstag 14 - 17 Uhr, Donnerstag 11 - 16.30 Uhr,
Freitags 9 - 12 Uhr - Mittwoch geschlossen

Konten der Kirchgemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Erzgebirgssparkasse:

Kirchgeld: : IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Ev.-Luth. Pfarramt

Pfarrweg 5

09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Freitag 15 - 17 Uhr und Dienstag, 09. Juli, 13 - 16.30 Uhr

Bergstraße 11

09548 Deutschneudorf

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Pfarrer Michael Harzer

Gemeindepädagogin Corina Harzer

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Email: michael-harzer@web.de

Kantorin Claudia Eckhardt – Tel. 037362/8484

Email: kg.seiffen@evlks.de

Spielzeugdorf Seiffen, dir will ich heut singen:

Perl des Gebirges, Sehnsuchtsort in Sachsen.

Heimstatt der Weihnacht, voll von schönen Dingen, stetig gewachsen.

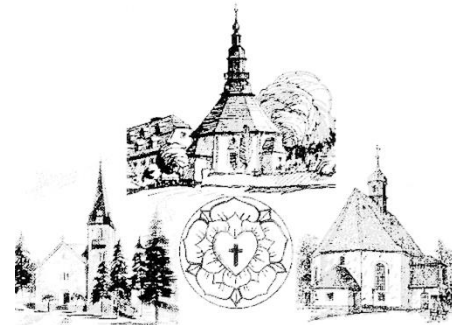
Berge bewachen deine trauten Fluren,
Wälder, die gaben Arbeit und Leben,
schon unsern Vätern. Überall sind Spuren
von ihrem Streben.

Bergbau und Glaskunst ließen dich entstehen,
Äcker und Weiden konnten ernähren.
Mutige wagten, Wege zu gehen, Nöten zu wehren.

Drechseln und Schnitzen nährten nun die Leute,
gings von Gebrauchsgut hin zu schönen Dingen,
Kindern zu bringen, Spielzeug zur Freude, Sommer wie Winter.

Gott schenke Segen Dir für alle Zeiten,
gebe Gedeihen allen deinen Mühen,
möge erhalten, Gutes Dir bereiten, lasse Dich blühen.

(Ode auf Seiffen nach einem Satz von F. F. Flemming, 1778 – 1813, MH)



Kirchenbote

*Der Ruf zur Kirche für die Gesamtkirchgemeinde Seiffen
mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel*

Juli 2024



An der Wiege Seiffens – im Kloster Osek
Der Kapitelsaal mit dem Leseput

***Dem Weihnachts- und Spielzeugdorf
ein herzliches Glück auf zum 700. Jubiläum***

Jahreslosung 2024:

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. 1. Kor. 16,14

Gedanken zum Titelbild

Liebe Leser unseres Kirchenboten,

in einer Lehnurkunde, die am 26. Juli 1324 von Friedrich II., Markgraf von Meißen an die Gebrüder Bergowe ausgestellt wurde, wird uns erstmalig „Cynsifen“ erwähnt. Wir sehen darin die erste Erwähnung unseres heutigen Seiffen. Darum feiern wir in diesem Jahr 700 Jahre Seiffen. - Ein Jubiläum lässt uns immer zu den Anfängen blicken. Wir fragen: Was waren das für Menschen, die sich damals bemühten, aus dem Dunkelwald, dem Miriquidi, ein Dorf, eine blühende Landschaft, zu machen? Gibt es gar noch direkte Zeugnisse ihres Wirkens, Orte, die sie schon genauso gesehen haben und die wir heute noch sehen können? Wir gehen davon aus, dass die Ersten, die hier die Zinnkörner entdeckten, Mönche aus dem Kloster Osek waren. Deshalb müssen wir bei der Frage nach den Ursprüngen unseres Ortes hinunter nach Böhmen ins altherwürdige Kloster Osek gehen. Den Raum, den wir auf unserem Titelbild sehen, haben auch die „Gründer“ Seiffens mit Sicherheit schon ganz ähnlich gesehen, wie er bis heute erhalten ist. Hier ist wohl die Entscheidung getroffen worden: „Ja, wir suchen dort oben auf dem Gebirge Erz.“ Der Kapitelsaal ist der „Dienstbesprechungsraum“ im Kloster. Hier kommen die Mönche täglich zusammen, um alle Fragen des praktischen Lebens im Kloster zu besprechen und die Arbeiten einzuteilen. Um 1230 wurde dieser Raum erbaut. Er ist einer der frühesten, uns erhaltenen Räume im Baustil der Gotik. Es ist als wollte uns die markante Mittelsäule fragen: Was ist die Mitte Deines Lebens? Worauf ruht Dein Lebensgewölbe? Neben der Säule steht das steinerne Leseputz, fast 800 Jahre alt. Von diesem Pult aus wurden zu Beginn der „Dienstbesprechung“ als Wegweisung Worte der Heiligen Schrift gelesen. Im oberen Teil des altherwürdigen Stückes ist ein Lamm zu erkennen. Es erinnert an die Worte Johannes des Täufers über Jesus: „Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt.“ Ja, von Christus wissen sich die Mönche gerufen und gesandt. Er ist die Mitte ihres Lebens und Glaubens.

Kunstvoll ist in die beiden Säulen des Leseputzes ein großer Knoten in den Stein gehauen. Ein Knoten verbindet Getrenntes, er gibt Halt. Vielleicht wollen die Gestalter sagen: Jesus Christus hat die Verbindung zwischen Gott und Menschen ein für alle Mal geknüpft. - Wenn einmal die Verbindung des Glaubens reißen sollte, knüpft bitte immer wieder neu bei ihm und seinem Wort an. Diese Botschaft gilt heute genauso wie vor 700 Jahren. Wenn wir sie aufgreifen, dann wird das Seiffen-Jubiläum richtig schön.

– Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter



Wort an die Gemeinde

Liebe Deutschneudorfer, Deutscheinsiedler und Seiffener,

dieser Monat steht zunächst im Zeichen des Jubiläums **700 Jahre Seiffen**. Auch wenn manches bescheidener gefeiert wird, als zum 650. oder 675. Jubiläum: Wir freuen uns auf das Fest. Als Kirchgemeinde sind wir mit eingebunden in die Eröffnungsveranstaltung am Donnerstag um 18 Uhr, in die bergmännische Feierstunde am Sonnabend um 13.15 Uhr und in den Festumzug, in dem unsere Kurrende und unsere Posaunenchor mit einem Modell unserer Kirche präsent sind. Darüber hinaus gibt es am Sonnabend, 06.07., um 12 Uhr eine musikalische Mittagsandacht mit dem Männerchor aus Königsbrunn/Kreis Heidenheim und am Sonntag, 07.07. um 10 Uhr einen Festgottesdienst in der Binge. Desweiteren bieten wir zusätzliche Führungen in der Kirche an. Wir danken allen, die den Festzug, die Veranstaltungen und die sehr lesenswerte Festschrift vorbereitet haben und wünschen uns schöne Festtage.

Wir wollen aber auch das **288. Deutschneudorfer Kirchweihfest** nicht vergessen, das wir vom 12. – 15. Juli feiern. Wie immer gibt es am Sonnabend um 18 Uhr eine Bläserandacht an der Kirche, am Sonntag um 10 Uhr den Festgottesdienst und am Montag um 19.30 Uhr das Festkonzert, das diesmal die Absolventen des Jahres 2024 des Dresdner Kreuzchores zusammen mit dem Posaunenchor gestalten. Selbstverständlich gibt es auch das bunte Programm im Festzelt. Herzliche Einladung zu allen Angeboten!

Gern verweisen wir auf unsere **Sommermusiken** in unserer Bergkirche, die uns vom 29.06. bis 07.09. wieder erfreuen sollen. Seien Sie alle ganz herzlich willkommen!

Schon erinnern wir, dass im August wieder der **Konfirmandenunterricht für die neuen 7. Klassen** beginnt, an dessen Abschluss die Konfirmation oder Taufe als junger Erwachsener Frühjahr 2026 stehen kann. Alle Jugendlichen, unabhängig von der Kirchenzugehörigkeit der Eltern, sind dazu herzlichst eingeladen. Einen Informationsabend dazu gibt es am Montag, dem 05. August um 18 Uhr im Seiffener Pfarrhaus.

Ganz herzlichen Dank an alle, die schon ihr **Kirchgeld** gezahlt haben! Schon 23.000 € wurden bisher erbracht. Wer noch nicht bezahlen konnte, hole es bitte noch nach!

Außer vom 17. – 19. und vom 21. – 26. Juli (Urlaub) bin ich unter der Nummer **037362/8385** wochentags zwischen **7.30 Uhr und 9.30 Uhr** oder **18 und 20 Uhr** erreichbar, oder auch über die Mailadresse michael-harzer@web.de

Euch und Ihnen allen einen gesegneten Monat Juli! - **Im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter - Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer**



Fürbitte

Getauft wurde:

am 1. Juni Neo Hänel, Sohn von Thomas Gründer und Frances Hänel aus Chemnitz



Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir (Psalm 139, 3 + 5)

Getraut bzw. zur Eheschließung gesegnet wurden:

am 5. Juni Jürgen Stephan und Uta geb. Nitsche aus Leutersdorf



am 22. Juni Christian Fuchs und Annegret geb. Reinhardt aus Neukirchen

am 22. Juni Kai Rudolph und Nadine geb. Böhme aus Seiffen

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm, denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unüberwindlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und eine Flamme des Herrn, so dass, auch viele Wasser die Liebe nicht auslöschen und Ströme sie nicht ertränken können.“
(Hoheslied 8, 6 + 7)

Zur Goldenen Hochzeit (50 Jahre) gesegnet wurden:

am 25. Mai Günter Donath und Maria geb. Eger aus Wilsdruff

am 22. Juni Volker Zenker und Anna-Maria geb. Wiedemann aus Seiffen



Seid niemandem etwas schuldig, außer dass ihr euch untereinander liebt; denn wer den andern liebt, der hat das Gesetz erfüllt.“
(Röm. 13, 8)

In Gottes Ewigkeit gerufen wurden:

am 29. Mai Margarethe Enzmann geb. Hänig aus Seiffen, fast 95 Jahre

am 30. Mai Ehrenfried Grimmer aus Seiffen, 87 Jahre

am 3. Juni Kantordiakon i.R. Gotthold Wagner, zuletzt in Wurzen, fast 84 Jahre (in Seiffen 1987 -2005)



Christus spricht: In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden! (Joh. 16, 33)

Monatsspruch für Juli 2024

Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist. 2. Mose 23, 2



Unsere Gottesdienste - Juli 2024

06. Juli – Sonnabend

12 Uhr Musikalische Mittagsandacht mit dem Männerchor

Königsbronn in der Bergkirche Seiffen

13.15 Uhr Musikalische Festveranstaltung zur Geschichte der Seiffener Bingen in der Binge Geyerin

16.00 – 17.30 Uhr Bergsänger Geyer

(bei schlechtem Wetter beides im Haus des Gastes)



07. Juli – 6. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr Festgottesdienst 700 Jahre Seiffen in der Binge, bei schlechtem Wetter in der Bergkirche Seiffen

13. Juli – Sonnabend

18 Uhr Kirchweiheinblasen mit Andacht in Deutschneudorf

14. Juli – 288. Deutschneudorfer Kirchweihfest

10 Uhr Gemeinsamer Kirchweihgottesdienst

in Deutschneudorf

Predigt: Pfarrerin i.R. Dorothea Recknagel



15. Juli – Montag

19.30 Uhr Kirchweihkonzert mit dem Ensemble

„Sonus aeternus“ (Absolventen des Dresdner Kreuzchores)

und unserem Posaunenchor in Deutschneudorf

20. Juli – Sonnabend

17 Uhr Orgelkonzert in Seiffen mit Kantor Klaus-Dieter Untch

aus Zeiden/Siebenbürgen

21. Juli – 8. Sonntag nach Trinitatis

„Lichtgestalten“ (Eph. 5)

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen



27. Juli – Sonnabend

17 Uhr Seiffener Sommermusik mit unserem Posaunenchor

19.30 Uhr Abendgottesdienst in Deutscheinsiedel

28. Juli – 9. Sonntag nach Trinitatis

„unglaubliche Schätze“ (Matth. 13, 44 - 46)

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen



Gemeindeguppen

Frauenkreis Seiffen: nächster Termin 12.08.,
16.15 Uhr Start an der Bergkirche zu einer Wanderung

Rentnerkreis Seiffen: Montag, 08. Juli, 14.15 Uhr im Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutschneudorf: Dienstag, 09.07., 14 Uhr Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutscheinsiedel: Donnerstag, 11.07., 14 Uhr

Bibelstunde Seiffen: mittwochs 19.30 Uhr in der Alten Schule

Bibelstunde Deutscheinsiedel: Mittwoch, 03. und 17.07., 19 Uhr Kirche

Blaukreuz-Gruppe Seiffen: Montag, 29. Juli, 19.30 Uhr in der Alten
Schule Seiffen- Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Hauptstraße 101, Tel.
037362/8434 – Egon Walther Tel. 0173/6658433

**Christenlehre, Freundeskreis, Junge Gemeinde, Kurrende und
Vorkurrende, sowie der Kirchenchor haben Sommerpause.**

Posaunenchor Seiffen: Nach Absprache ab 09.07. Gartenmusiken!

Posaunenchor Deutschneudorf: freitags, 19.00 Uhr Pfarrhaus

Kirchenchor Deutscheinsiedel: montags, 19 Uhr Kirche

Vitamin G: Nach Vereinbarung!

Friedensgebet: montags, 18.30 Uhr Alte Schule Seiffen

"Atempause": nach Absprache Gebetskreis Pfarre Neudorf

Gemeindeabend

24. Juli, 19.30 Uhr, Alten Schule Seiffen

Musikalischer Ermutigungsabend
mit Gerald Genson und Karlheinz Rath



Überregionale Angebote

Sonntag, 25. August, 14.30 Uhr Familiennachmittag

mit Gottesdienst und vielen Angeboten in der Stadtkirche
Olbernhau und ihrem Umfeld, u.a. mit der Einweihung einer
„Bubble-Kicker-Arena“



Sonnabend, 29. März 2025, 14 Uhr

Großes Musical über Martin-Luther King in Chemnitz

Wir laden herzlich ein, bei diesem beeindruckenden Chormusical
"Martin Luther King-Ein Traum verändert die Welt" mitzusingen.

Weitere Infos unter <https://www.king-musical.de/chemnitz>

Kantorin Claudia Eckhardt unterstützt das Vorhaben, indem sie vor Ort ab
September/Oktober mit uns üben wird. Jeder müsste sich aber selbst unter der
Nummer **CH01106008509** anmelden und die Noten bestellen.

Ansprechpartner: Anja und Reiner Bieber – Email: anja@bieber-treppen.de



Sommermusiken 2024 in der Bergkirche Seiffen

(Wenn nicht anders angegeben,
jeweils Sonnabend um 17 Uhr)

29. Juni – Kirchenchor und Kurrende
Seiffen, Leitung: Kantorin C. Eckhardt

06. Juli 12 Uhr Musikalische Mittagsandacht, Männerchor Königsbronn

13 – 17.30 Bergmännisches Programm in der Binge

13. Juli – **18 Uhr in Deutschneudorf** – Kirchweiheinblasen,

15. Juli - **19.30 Uhr in Deutschneudorf** - Festkonzert zum
Deutschneudorfer Kirchweihfest mit Kreuzchor-Absolventen

20. Juli – Orgelkonzert mit Klaus-Dieter Untch, Siebenbürgen

24. Juli - **19.30 Uhr, Alte Schule**– Musikalischer
Ermutigungsabend mit Gerald Genson und Karlheinz Rath

27. Juli – Posaunenchor Seiffen

03. August – Streichquartett der Musikschule
Annaberg

10. August – Bläserquintett des Seiffener
Posaunenchores, Kantorin Claudia Eckhardt,
Orgel

17. August – Tuba und Orgel mit Volker Flath und Claudia Eckhardt

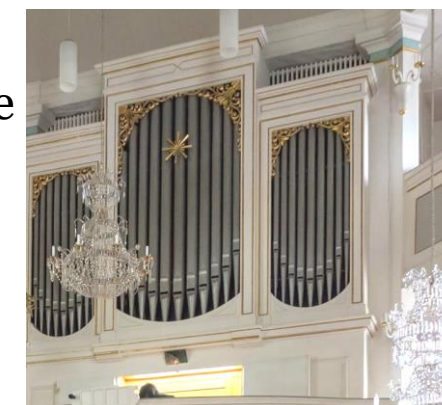
24. August – Akkordeonorchester Erfurt + Anton-Günther-Chor
Seiffen

31. August – Katrin Ulbricht, Gesang, Claudia Eckhardt, Violine,
Michael Harzer, Orgel

04. September – **19 Uhr** Konzert mit Laterna magica
(Wallonischer Barock) – Eintrittskarten über Musikfest Erzgebirge

07. September – Konzert zum Thema „Träume“ mit Katharina
Meissner und Richard Glöckner, Gesang, und Markus Teichler, Piano

31. Oktober – Trompete und Orgel mit Ronald Kick und Kantor
Tobias Braun (Änderungen vorbehalten!)



Zum Gedenken an Kantordiakon Gotthold Wagner

Nach kurzer, schwerer Krankheit wurde am 3. Juni 2024 Kantordiakon Gotthold Wagner in die Ewigkeit gerufen. Er wirkte von 1987 – 2005 als Kantordiakon in Seiffen.



Gotthold Wagner wurde am 6. Oktober 1940 in Netzschkau/Vogtland geboren, möglicherweise war bei der Namenswahl der damalige Netzschkauer Pfarrer Gotthold Tzschucke (vorher in Pobershau) Vorbild.

Gotthold Wagners Vater fiel 1943 im Krieg. Seine Mutter war Kirchnerin in der Netzschkauer Gemeinde, so dass Gotthold Wagner in der Kindheit oft beim Reinemachen und Glockenläuten geholfen hat. Über die Kurrende, den Kindergottesdienst, den Blockflötenkreis, den Posaunenchor, die Junge Gemeinde und die Kantorei wuchs er in den Glauben hinein.

1958 begann er seine Ausbildung am Diakonenhaus Moritzburg, zu der damals neben der geistlichen Zurüstung auch ein Praktikum im Altenheim und der Krankenabteilung der Inneren Mission in Leipzig gehörte. Nach dem Examen in Moritzburg ging das Studium an der Kirchenmusikschule Dresden weiter, das er 1963 erfolgreich abschloss. Im gleichen Jahr heiratete er seine Frau Roswitha. Zwei Kinder wurden dem Ehepaar geschenkt.

Seine sogenannte Hilfsdienstzeit absolvierte Gotthold Wagner in der Auenkirchgemeinde in Markkleeberg 1964 wurde er als Diakon eingesegnet. Nach Dienstjahren in Döben bei Grimma (1964 – 1969), in Schwarzbach (1969 – 1976) und Machern, wo er zugleich als Posaunenwart wirkte (1976 – 1987) wechselte er 1987 nach Seiffen. Mit Leidenschaft, aber auch einer gewissen Strenge widmete er sich hier dem Dienst. Unvergesslich bis heute sind die Chorausflüge, die wesentlich die Gemeinschaft des Chores prägten. Zu einer besonderen Aufgabe wurden ihm die Neuorganisation kirchlicher Arbeit der Wende und die unzähligen Führungen von Gästen, die er in seiner unverwechselbaren Weise immer mit dem Singen verbunden hat.

Auch Gottesdienste hat er regelmäßig gehalten und Besuche gemacht, wobei die Besuchten oft ein Ständchen auf der Blockflöte vorgespielt bekamen.

Dem Erzgebirgsverein war er viele Jahre verbunden.

Unter Gotthold Wagner gab es die erste größere Fernsehaufnahme aus der Bergkirche in Seiffen.

Ab 2005 lebte Kantor Wagner im Ruhestand in Wurzen und war bis fast zuletzt als Organist bei Gottesdiensten und Amtshandlungen tätig. Nach dem für ihn überaus schmerzlichen Tod seines Enkelsohnes durchlebte Gotthold Wagner eigene schwere Krankheit, aus der er nun heimgerufen wurde.

Predigt zu den Anfängen Seiffens zur Bergandacht 2006 über Hebr. 13, 7 + 8

"Gedenkt an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben; ihr Ende schaut an und folgt ihrem Glauben nach. Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit."

Liebe Bergbrüder, liebe Gäste!

"Es kamen die Mönche vom Böhmerland, sie schufen den Seiffener Bergstand. Sie fanden das Erz im Felsgestein, das Bergeschrei hallte durch Busch und Rain.", so heißt es im Seiffener Lied von Gottfried Heinrich.

Tatsächlich: Zisterziensermönche aus dem Kloster Osek, die die Herren von der Riesenburg, die Hrabischitzer, in ihr Gebiet geholt hatten, waren die Erschließer unseres Gebietes und Pioniere des Bergbaus. Zugleich waren sie auch Lehrer im christlichen Glauben.

Über aller praktischen Arbeit, die sie leisteten, über allen Mühen, die sie auf sich nahmen, stand die Gewissheit: **"Jesus Christus - gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit."** Für ihn wollten sie ihr eigenes kurzes Leben, das für die meisten sicher kaum 40/45 Jahre umfasst hat, einsetzen. Wie es in der Ordensregel heißt, wollten sie "für Christus, den wahren Herrn und König kämpfen".

Aus dieser Lebenshaltung heraus haben sie unser Gebiet damals erschlossen, haben aus dem Miriquidi eine einzigartige Kulturlandschaft werden lassen. Von diesen Männern damals haben wir bis heute eine Menge zu lernen. Nur an drei Dinge möchte ich uns erinnern:

1. Ora et labora, deus adest sine mora! - Bete und arbeite, denn Gott ist mit seiner Hilfe unverzüglich da. - so lautete die Grundregel der Zisterzienser. Interessanterweise heißt es als erstes: "Bete." Wir haben uns selbst die Regel gegeben: "Mach erst mal mit deinen Händen und deinen Gedanken alles fertig, kümmere dich um dein Geschäft, deinen Beruf, mach deinen Haushalt tip top in Ordnung, nimm dir Zeit für dein Hobby, und wenn dann noch etwas Zeit übrig bleiben sollte, etwa am Abend vor dem Einschlafen oder wenn dir einmal etwas festlich zumute ist, dann kannst du auch noch mal ein bisschen beten und vielleicht sogar in den Gottesdienst gehen." Bei den Zisterziensern war das anders: Da hatten Gottesdienst und Gebet absoluten Vorrang. **"Hört man das Zeichen zum Gottesdienst, lege man sofort alles aus der Hand und komme in größter Eile herbei. Dem Gottesdienst soll nichts vorgezogen werden."**, heißt es in der Regel des Heiligen Benedikt. Und an anderer Stelle steht: **"Vor allem: wenn du etwas Gutes beginnst, bestürme Gott beharrlich im Gebet, er möge es vollenden."**

Ich frage mich: Hängt nicht die Krise unserer Wirtschaft, unserer Region,



unseres Landes, auch damit zusammen, dass von Sonntag bis Sonntag gearbeitet wird, jahraus, jahrein? Kann darauf noch Gottes Segen liegen?

Das meint nun nicht Geringschätzung der Arbeit, im Gegenteil! Die Zisterzienser wussten damals nur zu gut, dass die Arbeit fest dazugehört. Jeder sollte nach seinen Fähigkeiten und nach seiner körperlichen Konstitution etwas für das Wohl des Ordens tun.

Darum gab es eben die vielen Handwerker, Landwirte, Landerschließer und Bergleute unter den Zisterziensern. Aber auch dafür gab es eine interessante Regel: **"Wird aber einer von ihnen überheblich, weil er sich auf sein berufliches Können etwas einbildet und meint, er bringe dem Kloster etwas ein, werde ihm seine Arbeit genommen. Er darf sie erst wieder aufnehmen, wenn er Demut zeigt und der Abt es ihm von neuem erlaubt."**

Und sogar über die Preisbildung wird in der Benediktus-Regel etwas gesagt: **"Bei der Festlegung der Preise darf sich das Übel der Habgier nicht einschleichen. Man verkaufe sogar immer etwas billiger, als es sonst außerhalb des Klosters möglich ist, damit in allem Gott verherrlicht werde."**

Könnte das auch heute, in Zeiten eines unsäglich harten Wettbewerbs, noch seine tiefe Bedeutung haben?

2. Scheue die Mühen nicht und hab keine Angst vor Neuem!

Die Klöster der Zisterzienser sollten nach den Vorgaben ihres großen Lehrers Bernhard von Clairvaux in abgeschiedenen Gebieten liegen, in denen die Mönche nicht durch äußere Einflüsse in der Ausübung ihrer Lebensform gestört werden konnten. Anders als bei den Bettelorden, die kurze Zeit nach den Zisterziensern aufkamen, findet sich deshalb keine Zisterzienserklöster in Städten.

Meist wurden die Klöster in einem bis dahin unbewohnten und schwer zugänglichen Seitental errichtet, dessen Talauflage breit genug für Landwirtschaft und Viehzucht war, dessen Wälder an den Hängen das nötige Baumaterial liefern konnten und dessen Wasserlauf Fischzucht ermöglichte oder als Antrieb für eine Schmiede dienen konnte.

Und so erfolgte eben die Gründung des Klosters Osek und die Erschließung unseres Gebiets. Was muss das für eine Mühe gewesen sein, ohne Motorsäge und Bulldozer den dichten Miriquididi zu roden, Häuser und Dörfer zu errichten, Wege selbst durch Moor zu bauen, Erz zu suchen und zu finden? Was muss das dann für eine Plagerei gewesen sein, an den Hängen die Gräben fürs Zinn-Seifen anzulegen und Erz zu gewinnen und aufzubereiten?

Die Mönche haben diese Mühen nicht gescheut. Sie haben das Risiko auf sich genommen, haben aber auch immer Ausschau gehalten nach den neuesten technischen Möglichkeiten, waren, um es neudeutsch zu sagen, innovativ. Und sie wussten sich dabei von Gott getragen und brachten ihre Arbeit immer wieder betend vor Gott. Dazu noch einmal ein Zitat aus der Regel des Benedikt: **"Für alles, was uns von Natur aus kaum möglich ist, sollen wir die Gnade und Hilfe des Herrn erbitten."**

Ich möchte uns heute neu Mut machen, Mühen nicht zu scheuen und Neues zu wagen. Wir können nicht wehmütig auf das zurückblicken, was einmal war, was wir den Vätern alles zu danken haben, sondern müssen selber im Vertrauen auf

Gott mutig anpacken, dürfen Traditionen neu mit Inhalt füllen, vielleicht auch ganz neue Traditionen und sogar neue Wirtschaftszweige aufbauen.

3. Sieh dich als Teil des Ganzen und suche die Einheit!

Eine der wichtigen Grundlagen, die sich die Zisterzienser damals gaben, war die Charta charitatis, die große Ordnung der Liebe. Sie lässt sich in einem Satz zusammenfassen: **"Wir wollen leben in der einen Liebe, unter der einen Liebe unter der einen Regel, und nach den gleichen Sitten."**

Jeder Mönch und jeder Abt wusste: Wir gehören zu dem einen Herrn Jesus Christus, der gestern, heute und in Ewigkeit ist. Wir leben alle von seiner Liebe. Und deshalb müssen wir mit aller Kraft zusammenhalten, müssen die Einheit im Kloster und unter den einzelnen Klöstern des Ordens wahren.

Auf diese Regel wurde besonders streng geachtet und man blieb damit bewahrt vor den gewaltigen Kraftverlusten, die sonst der Kirche und der Gesellschaft durch den täglichen Kleinkrieg und durch manche sinnlosen Streitereien zugefügt wurden. Das hat neben dem Gebet und der Arbeit die Zisterzienser so stark gemacht.

Ach, wenn wir doch diese Regel heute wieder aufgreifen könnten! Wenn wir wüssten: Wir wohnen alle in dem einen Spielzeug- und Weihnachtsdorf Seiffen! Wir sind alle Erzgebirger und Sachsen! Und wir gehören als Christen alle zu der einen Kirche! Darum schreiben wir nicht das Eigene ganz groß, sondern wissen: Ich gehöre zu einem großen Ganzen.

Deshalb will ich nicht neidisch auf den anderen zu blicken, weil er einen Euro mehr verdient als ich oder sein Geschäft besser läuft als meines. Deshalb brauche ich den nicht wegen einer Lappalie anonym bei Behörden anzuzeigen oder ihn aus lauter Eifersucht in die Pfanne zu hauen!

Liebe Berggemeinde, liebe Gäste, aus dem Glauben, dass Jesus Christus gestern und heute und in Ewigkeit ist, haben die Zisterzienser ihr Leben gestaltet. Aus ihren Mühen leben wir bis heute hier in unserem Gebiet um den Schwarzenberg. Nehmen wir heute diese drei Anregungen aus diesem Gottesdienst mit:

1. Bete und arbeite! 2. Scheue die Mühen nicht und hab keine Angst vor Neuem!

3. Sieh dich als Teil des Ganzen und suche die Einheit! Diese drei Erkenntnisse haben die Zisterzienser damals so stark gemacht, haben auf ihren schweren Mühen solchen Segen ruhen lassen. Wo wir diese Regeln heute neu lernen und beachten, da erwächst daraus neue Kraft für unseren Ort, unsere Kirche, für unser Land. Dann können wir mit unserem alten Bergmannsgruß zu Recht sagen: Glück auf! Amen.

Die Zisterzienser nennen sich nach ihrem Mutterkloster „Cistercium“ in Frankreich (franz. „Citeaux“), das Robert von Molesme 1098 gründete. Er wollte die alte Mönchs-Regel des Benedikt von Nursia neu beleben. Damit löste er eine große geistliche Bewegung aus, die zwischen 1098 und 1200 zur Gründung von über 700 Klöstern in ganz Europa führte, dazu gehört auch das Kloster in Osek, das 1197 von Waldsassen aus gegründet wurde.

